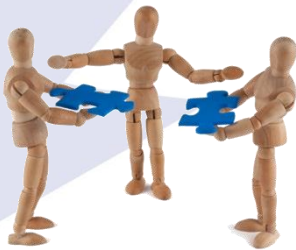


## ILG Fonds Nr. 39 – Der Countdown läuft!

Der Prospekt zum ILG Fonds Nr. 39 liegt der BaFin vor. Die Prüfung sollte nächste Woche abgeschlossen sein, so dass – nach Druck – die Prospekte nach den Osterferien versandt werden dürften. Mit beigefügtem Materialbestellformular können Sie den Flyer, „Wir über uns“, „Bauer Clever“ (§6b) und weitere Unterlagen bestellen.

## Vermittlung von Zweitmarktanteilen wieder möglich!!

Wie zu erfahren war: Aufgrund eines Urteils des Frankfurter Amtsgerichts vom Febr. 2013, dem sich die BaFin anschließt, wird Vermittlern (§34c bzw. in Zukunft §34f) die Vermittlung von Zweitmarktanteilen an geschlossenen Fonds wieder erlaubt sein. Die KWG-Pflicht hierfür entfällt demzufolge. Es kann also wieder ganz einfach eine Vermittlung von Zweitmarktanteilen an ILG-Fonds durch die ILG und/oder Vermittlern stattfinden. In den nächsten Wochen wird dieser Sachverhalt veröffentlicht werden. Der ILG-Flash wird konkret darüber berichten.



## Einzelhandelsimmobilienfonds

Performance (3/13): *„Asset Management wird im Zeichen von AIFM zu einem der wichtigsten Merkmale von geschlossenen Fonds. Nur wer seine Kompetenz als Assetmanager unter Beweis gestellt hat, wird im härter werdenden Wettbewerb bestehen können. Gut gewappnet erscheinen hier vor allem diejenigen Emissionshäuser, die sich auf Einzelhandelsimmobilienfonds fokussiert haben, wie beispielsweise die ILG (...)*

*Zu Unrecht stehen Einzelhandelsfonds etwas im Schatten der Büroimmobilien. Am Zweitmarkt zum Beispiel erzielen sie weit höhere Preise als die Büroimmobilien. Dietmar Schloz, Geschäftsführender Gesellschafter der Asuco, sagte einmal, er würde für die von ihm gemanagten Zweitmarktfonds am liebsten nur Einzelhandelsfonds erwerben. Als Gründe führt er unter anderem das gute Konsumklima in Deutschland, bonitätsstarke Mieter, wie ALDI, Rewe oder Edeka, langfristige Mietverträge und die restriktive Genehmigungspraxis beim Neubau von Einzelhandelsflächen an.“*

## Sachkapital bringt häufig die Renditen

Titelt die FAZ (22.03.2013): *„Viele Deutsche bevorzugen Zinsanlagen und zahlen dafür langfristig einen Preis (...) Der durchschnittliche deutsche Privathaushalt besitzt weniger Sachkapital als private Haushalte in Ländern wie Spanien oder Frankreich. Das zeigt eine Untersuchung der Deutschen Bundesbank (FAZ vom 22. März). Ein Grund hierfür ist die Zurückhaltung, die viele deutsche Anleger gegenüber der Beteiligung als Eigentümer am Sachkapital hegen (...) Deutsche Anleger bevorzugen stattdessen Zinsanlagen wie Bankguthaben, Anleihen oder Pfandbriefe, die üblicherweise zum Nennwert zurückgezahlt werden und verzinst sind. Auf diese Weise ist auch ein erheblicher Teil der Mittel angelegt, die Kunden in Kapitallebensversicherungen gebunkert haben. Die Anleger werden mit Bankguthaben, Anleihen oder Pfandbriefen nicht Eigentümer, sondern Gläubiger.(...) Historische Untersuchungen zeigen, dass mit der Beteiligung an Sachkapital höhere Renditen bei allerdings auch höheren Risiken erzielt werden können“.*